

Rostock, den 22. September 2004

Positionspapier der „Freunde und Förderer Volkstheater Rostock e. V.“ zum Stand des Neubaus eines Vier-Sparten-Theaters für die Hansestadt Rostock.

1. Wir sehen es als berechtigtes Anliegen unseres Fördervereins an, zur Offenheit und Klarheit der Situation um einen Theaterneubau in Rostock beizutragen und bei den weiteren Vorbereitungen und Planungen einen Theaterneubau entsprechend den Vorstellungen und Ansprüchen der Rostocker Bürger zu fordern. Dafür sind die vorhandenen finanziellen, planerischen und gestalterischen Möglichkeiten der Hansestadt Rostock in vollem Umfang zu nutzen.

2. Ausgehend von den jüngsten öffentlichen Erklärungen des Oberbürgermeisters der Hansestadt Rostock Arno Pöker (u. a. am 08. September 2004 vor dem Unternehmerverband Rostock und Umgebung e. V.), müssen wir mit großer Enttäuschung feststellen, dass 12 Jahre nach dem Beschluss der Bürgerschaft zum Theaterneubau und über ein Jahr nach Vorlage der „Expertise der Rostocker Gesellschaft für Stadterneuerung, Stadtentwicklung und Wohnungsbau mbH zum Neubau eines Vier-Sparten-Theaters für die Hansestadt Rostock am Standort „Am Bussebart“ vom 15. 07.2003“ keine umsetzungsfähigen Entscheidungen der Hansestadt Rostock zur Finanzierung, Vorbereitung und Planung eines Theaterneubaues vorliegen. Darüber hinaus hat es bisher keine Diskussionen und Beratungen zu Standort- und städtebaulichen Untersuchungen, möglichen Entwürfen und Planungen und Arbeiten zum Aufbau langfristiger Finanzierungen unter Nutzung öffentlicher und Fördermittel gegeben.

Ein Theaterneubau für die Hansestadt Rostock ist über Jahre hinaus verzögert worden.

3. Wir schätzen erneut ein, dass die vom Oberbürgermeister vorgegebenen und alternativlos von der RGS mbH in die o. g. Expertise übernommen Orientierungen für eine privatwirtschaftliche Finanzierung des Theaterneubaues mit Ausschreibungen im Rahmen von Investorenwettbewerben und Kombination mit Handel und Dienstleistungen weitere konkrete Planungen für einen Theaterneubau behindern.

Mit einer privatwirtschaftlichen Finanzierung eines Theaterneubaues in Rostock sehen wir erhebliche betriebswirtschaftliche Belastungen auf das Volkstheater Rostock zukommen, die den späteren Theater- und Konzertbetrieb akut gefährden.

4. Wir fordern im Interesse der Umsetzung des Beschlusses der Bürgerschaft zum Theaterneubau eine generelle Neuorientierung in der Finanzierung, Vorbereitung und Planung des Theaterneubaues:

- Notwendig ist eine breite Diskussion in den sachkundigen öffentlichen Gremien zu den vorliegenden Standort- und städtebaulichen Untersuchungen, Raum- und Funktionsprogrammen, Kostenansätzen usw. Der Dialog mit den Bürgern wird entscheidende Anstöße für den Theaterneubau geben sowie Initiativen und finanzielle Förderungen freisetzen.

Zugleich können damit die Voraussetzungen für den dringend erforderlichen Architektenwettbewerb mit einer deutlichen Priorität des kulturellen Anspruchs für einen derartigen Theaterneubau geschaffen werden.

- Aufzunehmen sind Gespräche und Verhandlungen mit dem Land Mecklenburg-Vorpommern über die Finanzierung des Theaterneubaues mit öffentlichen und Fördermitteln, insbesondere aus der Standortsanierung und Städtebauförderung, analog den Finanzierungen und Finanzierungsmodellen zu den jüngsten Theaterneubauten in der Bundesrepublik.

Zur Aufbringung des Anteils der Stadt sind Verkäufe von Grundstücken und Beteiligungen vorzunehmen.

- Es bedarf einer grundsätzlichen Klärung der städtebaulichen Situation des für den Theaterneubau ausgewiesenen Vorzugsstandortes Am Bussebart, zumal mit dem Bau des neuen Hotels und der geplanten Straßenführung zwischen Schröderplatz und der Straße Am Warnowufer kein geschlossenes Konzept für diesen Standort mehr zu erkennen ist und die bisherige von der Bürgerschaft beschlossene Rahmenplanung gegenstandslos wird.

- Generell fallen gelassen werden sollte die Kombination des vorgesehenen Theaterneubaues am Standort Am Bussebart mit weiteren Bebauungen, wie Handel und Dienstleistungen. Die ansonsten verbleibende Grundstücksfläche und die entstehende Enge zu den Bestandsgebäuden und Verkehrsstrassen lassen keinen repräsentativen Theaterneubau als geschlossenes Ensemble zu.

5. Die o. g. Neuorientierung sollte zu einem gemeinsamen Theaterneubaukonzept für die Hansestadt Rostock führen, dass von der Bürgerschaft, dem Senat der Hansestadt Rostock und den sachkundigen öffentlichen Gremien getragen wird.

Unseres Erachtens lassen sich nur mit dieser gemeinsamen Willensbildung die weiteren Arbeiten zur Finanzierung, Vorbereitung und Planung des Theaterneubaues voranbringen. Unsere Architekten, Stadtplaner und Theaterfachleute des Fördervereins bieten erneut ihre aktive und langfristige Mitwirkung an.

Freunde und Förderer Volkstheater Rostock e. V.
Vorstand

Dr. Albert Rupprecht

Michael Bräuer